



CONTENTS

Johannes Stahl

- 9 On Various Aspects in
Sabine Liebchen's Painting //
Closeness and Detachment

Ulrich Clewing

- 64 Moving Beauty //
The Moment Between
Before and After

90 List of Illustrations

94 Biography
Exhibitions

INHALT

Johannes Stahl

- 9 Einige Aspekte in der Malerei
von Sabine Liebchen //
Nähe und Distanz

Ulrich Clewing

- 64 Bewegte Schönheit //
Der Moment zwischen
Davor und Danach

90 Abbildungsverzeichnis

94 Biografie
Ausstellungen



ON VARIOUS ASPECTS IN
SABINE LIEBCHEN'S PAINTING //
CLOSENESS AND DETACHMENT

EINIGE ASPEKTE IN DER MALEREI
VON SABINE LIEBCHEN //
NÄHE UND DISTANZ

Johannes Stahl

Impressions and Decisions

Contemporary painters must make numerous decisions. Like everyone else, they are exposed to a flood of impressions, which remain as images in their cognition. Which of these should be reflected in a painting, which are indispensable, and which can be omitted? A painted picture not only fixates the effects of the impressions but also subjects them to a transformation. The creative and practical influences of the artistic concept and the production process are brought to the canvas and, in the finished picture, form a combination that demands prolonged contemplation. It is thus worthwhile to take a longer and closer look – especially when it comes to the paintings of Sabine Liebchen. At first glance there is, after all, the danger of confusing her paintings with the result of a mere impression of something she once saw and perhaps photographed.

Eindrücke und Entscheidungen

Malerinnen und Maler müssen heute eine ganze Reihe von Entscheidungen treffen. Wie alle Menschen sind sie einer Flut von Eindrücken ausgesetzt, die als Bilder in der Wahrnehmung haften bleiben. Was davon sollte sich in einem gemalten Bild wiederfinden, was ist unabdingbar, was kann ausgelassen werden? Ein gemaltes Bild fixiert nicht nur die Auswirkungen der Eindrücke, sondern unterzieht sie auch einer Wandlung. Gestalterische und praktische Einflüsse der künstlerischen Idee und des Fertigungsprozesses landen auf der Leinwand und summieren sich im fertigen Bild zu einer Mischung, die den Anspruch auf längere Betrachtung erhebt. Es lohnt daher, länger und genauer hinzusehen – und das insbesondere bei den Bildern von Sabine Liebchen. Immerhin besteht die Gefahr, ihre Gemälde auf den ersten Blick mit dem Resultat eines bloßen Eindrucks zu verwechseln, den sie einmal so gesehen und gegebenenfalls fotografiert hat.



MOVING BEAUTY //
THE MOMENT BETWEEN
BEFORE AND AFTER

BEWEGTE SCHÖNHEIT //
DER MOMENT ZWISCHEN
DAVOR UND DANACH

Ulrich Clewing

Let us begin with the obvious. For many years now, Sabine Liebchen has been painting almost exclusively women, and most of these in such a way that their faces remain hidden from the viewer. And when Liebchen portrays one of the women from the side, which occasionally happens, one sees the female figure in the very moment that she turns her head away – as though she were just about to look for something in the other direction.

But as so often in art, the obvious is just the beginning – an indicator that we are leaving the domain of the factual and entering the realm of possibilities, interpretations and open-ended readings. By depicting women (although she has also painted a few men) in the moments of turning away and departing, Liebchen recalls a motif with a long tradition within the history of European art. Since antiquity, artists have used the figure viewed from behind to suggest spaces, including mental spaces.

Beginnen wir mit dem Offensichtlichen. Sabine Liebchen malt seit vielen Jahren fast ausschließlich Frauen, und diese auch meist so, dass ihre Antlitze den Betrachterinnen und Betrachtern verborgen bleiben. Und wenn Liebchen eine der Frauen von der Seite darstellt, was manchmal vorkommt, sieht man sie genau in jenem Moment, in dem sie ihren Kopf wendet. So als würde sie sich gerade nach etwas umschauen, das in der anderen Richtung liegt.

Doch wie so oft in der Kunst ist hier das Offensichtliche nur der Anfang – ein Indikator dafür, dass wir den Bereich des Faktischen verlassen und ins Reich der Möglichkeiten eintreten, der Interpretationen und Lesarten mit offenem Ende. Indem Liebchen Frauen (einige Männer hat sie auch gemalt) im Moment des Sich-Wegdrehens und Fortgehens zeigt, ruft sie ein Motiv in Erinnerung, das in der Geschichte der europäischen Kunst eine lange Tradition besitzt. Seit der Antike nutzen Künstler die Rückenfigur, um Räume anzudeuten, auch Gedankenräume.







